



Der Männerchor singt zur Einstimmung das Gelterkinder Lied.

Karin Tozzo bedankt sich beim Männerchor für das Lied und bei Michael Baader für seine Tätigkeiten als Gemeinderat und Gemeindepräsident.

Der Männerchor dankt Michael Baader ebenfalls für seine Arbeit und singt anschliessend ein weiteres Lied.

Begrüssung

Der Gemeindepräsident Michael Baader begrüsst die rund 140 Anwesenden im Gemeindesaal zur zweiten Gemeindeversammlung im Jahr 2008 und erklärt die Versammlung für eröffnet.

Organisatorisches

1. Nichtstimmberichtigte

Michael Baader: Er bittet die Nichtstimmberichtigten, auf der Empore Platz zu nehmen.

2. Entschuldigt abwesend

Michael Baader: Er erwähnt die Entschuldigungen für die heutige Versammlung:

Gemeinderat:	---
Gemeindekommission:	Martin Zimmermann
Rechnungsprüfungskommission:	Claude Pfiffner Rolf Auer Thomas Bieri

3. Feststellung zur Einladung

Michael Baader: Die Einladung zur Gemeindeversammlung ist allen Stimmberechtigten gemäss Organisationsreglement rechtzeitig (mindestens 10 Tage vor der Gemeindeversammlung) und persönlich adressiert sowie unter Angabe der Traktanden zugestellt worden. Die ausführlichen Unterlagen konnten auf der Gemeindeverwaltung bezogen oder im Internet eingesehen werden. Wenn die heute abgegebenen Unterlagen anzahlmässig nicht ausreichen, so werden die Anwesenden gebeten, beim Nachbarn in die Unterlagen zu schauen.



4. Stimmzählende

Michael Baader: Er bestimmt die Stimmzählenden (aus der Sicht der Versammlung):

Linke Seite und Sitzungszimmer: Roland Laube

Rechte Seite und Gemeinderatstisch: Roger Blum

Protokoll

Michael Baader: Ohne anders lautenden Antrag wird wie bisher das Beschlussprotokoll verlesen. Zur Diskussion steht und genehmigt wird jedoch das ausführliche Protokoll. Es konnte auf der Verwaltung und im Internet bezogen oder eingesehen werden.

Die vorgeschlagene Vorgehensweise wird von den Anwesenden nicht bestritten.

Der Gemeindeverwalter verliest das Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 9. April 2008.

Zur Diskussion steht nun das ausführliche Protokoll. Dieses wird ohne Wortbegehren bei einer Gegenstimme genehmigt.

://: Das ausführliche Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. April 2008 wird genehmigt.

Traktanden

Michael Baader: Er erläutert die Traktandenliste:

1. Genehmigung Rechnungsabschluss 2007
2. Kenntnisnahme Bericht der Geschäftsprüfungskommission
3. Kredit Landerwerb Zeughausareal
4. Kredit Neubau Schulküche Schulanlage Hofmatt
5. Neues Polizeireglement
6. Neues Hundereglement
7. Verschiedenes
 - 7.1. Selbständige Anträge von Stimmberechtigten
 - 7.2. Anfragen von Stimmberechtigten
 - 7.3. Mitteilungen des Gemeinderates

Von den Anwesenden erfolgen auf Anfrage von Michael Baader keine Wortbegehren.

Die Anwesenden sind mit der Traktandenliste einstimmig einverstanden. Sie ist damit verbindlich.



TRAKTANDUM 1:

GENEHMIGUNG RECHNUNGSABSCHLUSS 2007

Erläuterungen durch den Gemeinderat

Michael Baader erläutert den Vorlagentext.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 20. Mai 2008

Michael Baader: Er verliest stellvertretend für die abwesenden Kommissionsmitglieder den Kommissionsbericht:

"Bestätigungsbericht Jahresrechnung 2007

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir haben die Jahresrechnung 2007 der Einwohnergemeinde Gelterkinden geprüft und haben im Rahmen der Schwerpunktprüfungen festgestellt, dass

- die Bestandes- und Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Jahresrechnung die Vorschriften und Richtlinien eingehalten worden sind.

Die Rechnung 2007 schliesst nicht wie budgetiert mit einem Verlust sondern mit einem Ertragsüberschuss von CHF 376'877.05 ab, dies bei einem Gesamtertrag von CHF 24'199'348.05.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die Jahresrechnung 2007 zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüssen
Rechnungsprüfungskommission
sig. Thomas Bieri, sig. Rolf Auer, sig. Claude Pfiffner"

Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecher: Michael Herrmann.

Das Herz von jedem Finanzchef schlägt bei einem solchen Abschluss höher. Die Steuereinnahmen sprudeln, das Geld fliesst rein. Die Ausgaben sind im Griff. Hierzu dankt er auch den Verwaltungsangestellten, dass sie diesbezüglich mitziehen. Er dankt auch Michael Baader als umsichtigem Finanzchef der Gemeinde. Es sollten jetzt intensive Gedanken dazu gemacht werden, wie der Steuersatz reduziert werden kann. Die Gemeindekommission hat einstimmig beschlossen, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.



Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Michael Baader keinen Nichteintretensantrag.

Detailberatung

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Michael Baader keine allgemeinen Fragen. Die Rechnung 2007 wird abschnittsweise zur Diskussion gestellt.

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Michael Baader keine Wortbegehren.

Der Gemeinderat ist bei dieser Vorlage nicht stimmberechtigt.

Beschlussfassung

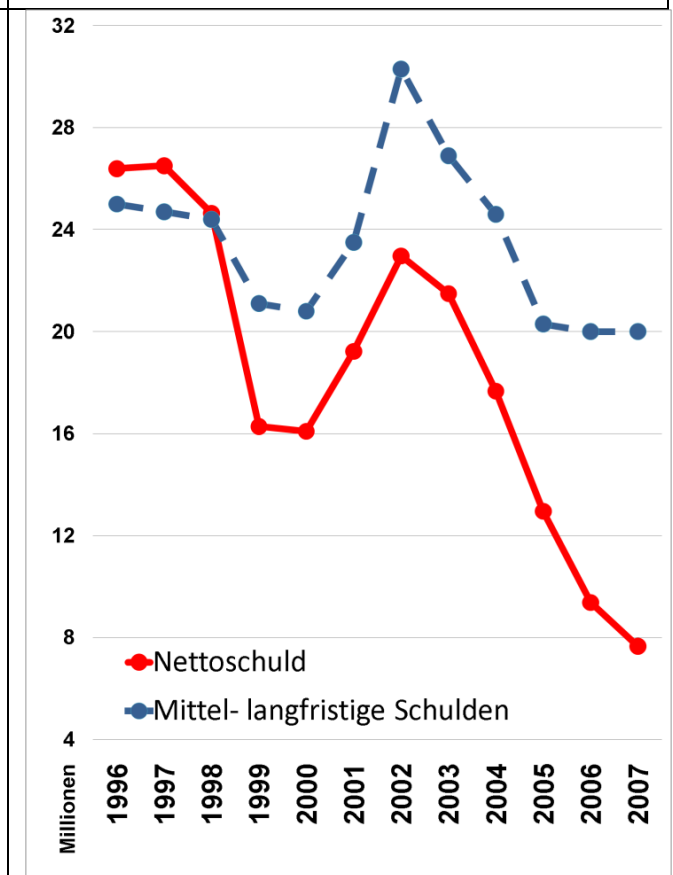
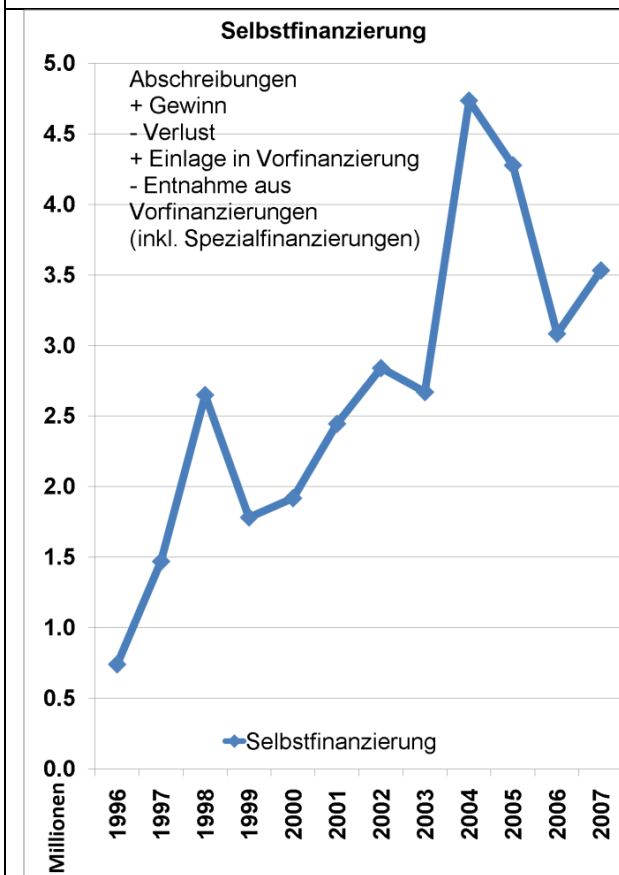
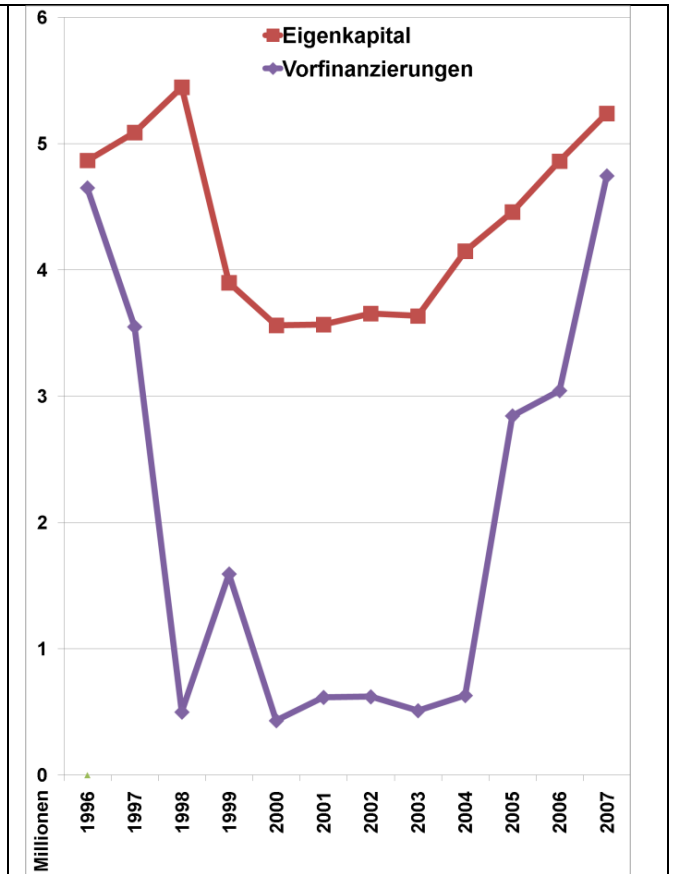
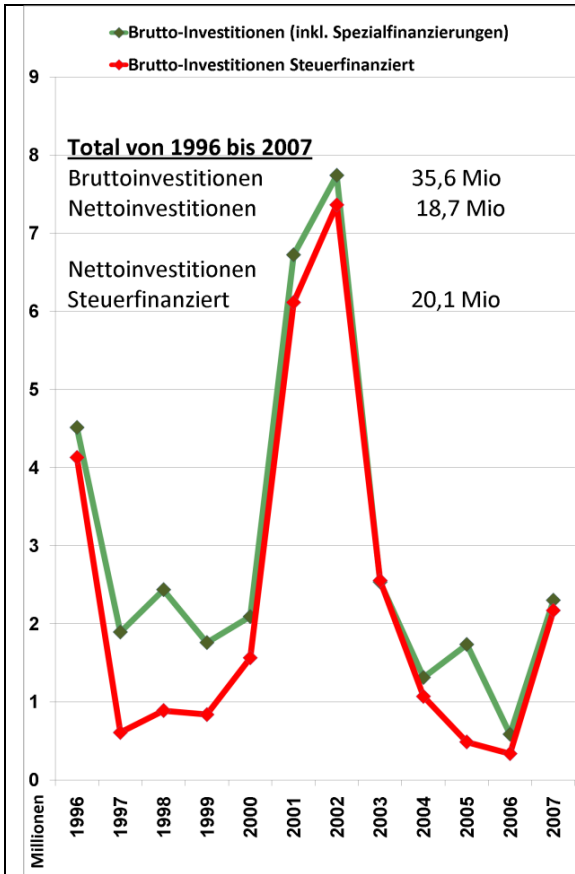
Den Anträgen des Gemeinderates wird einstimmig zugestimmt.

://: Die Rechnung der Einwohnergemeinde für das Jahr 2007 (inklusive Abschreibungen, Vorfinanzierung und punktuellen Budgetüberschreitungen) mit einem ausgewiesenen Gewinn von CHF 376'877.05 wird genehmigt.

://: Die Abrechnungen der Verpflichtungskredite werden zur Kenntnis genommen.

Folien

Michael Baader: Im Anschluss an die erfolgte Abstimmung blickt er mittels vier Folien auf die Finanzentwicklung der letzten 12 Jahre zurück. Eine moderate Steuerreduktion kann ins Auge gefasst werden.





TRAKTANDUM 2:

KENNTNISNAHME BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Erläuterungen durch den Gemeinderat

Michael Baader: Er übergibt das Wort an Fritz Schwab, den Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission.

Erläuterungen durch den Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission

Fritz Schwab: Er verzichtet darauf, den Bericht vorzulesen. Die Geschäftsprüfungskommission hat in der Berichtsperiode keine schwer wiegenden Kritikpunkte gefunden. Auf der Gemeinde wird gute und korrekte Arbeit geleistet. Dies ist ein gutes Zeichen. Die Geschäftsprüfungskommission dankt den Gemeinderäten und den Gemeindeangestellten für ihre gute Arbeit.

Die Anwesenden spenden Applaus.

Michael Baader: Über den Bericht der Geschäftsprüfungskommission wird nicht abgestimmt. Er stellt den Bericht zur Diskussion.

Die Anwesenden haben keine Fragen oder Bemerkungen zum Bericht.

Michael Baader: Er bittet die Stimmberechtigten, den Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Kenntnis zu nehmen.



TRAKTANDUM 3:

KREDIT LANDERWERB ZEUGHAUSAREAL

Erläuterungen durch den Gemeinderat

Christine Mangold erläutert den Vorlagentext. Zudem informiert sie darüber, dass seit der Drucklegung der Vorlage nach Angaben des Bundes eine geringfügige Belastung des Standortes im Bereich Tankstelle entgegen deren ersten Aussagen nicht mehr ausgeschlossen werden kann und daher derzeit keine Entlassung aus dem Altlastenkataster erfolgt. Die Gemeinde hat aber eine Zusage, dass die Verkäuferin allfällige Mehrkosten für die Entsorgung übernehmen würde. Für die Gemeinde entstehen dadurch als Käuferin keine Nachteile. Das Zeughausareal wäre sehr geeignet für einen allfälligen zweiten Schulstandort.

Michael Baader. Die von Christine Mangold erwähnte allfällige Bodenbelastung war dem Gemeinderat bei der Vorstellung der Vorlage gegenüber der Gemeindekommission noch nicht bekannt. Die entsprechenden Briefe trafen später ein. Die armasuisse übernimmt als Verhaltensstörerin die Haftung betreffend allfälliger Bodenbelastung. Im Kaufvertrag ist dies entsprechend schriftlich festgehalten. Es gibt für das Areal eine Verkehrswertschätzung, die zu einem Wert von CHF 3.555 Mio. kommt, die Gemeinde erhält das Areal nun für CHF 1.7 Mio.

Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecher: Adrian Hasler.

Die Gemeinde hat die einmalige Gelegenheit, einen schönen Platz in Gelterkinden zurückzukaufen. Die Fragen der Altlasten sind vertraglich gut geregelt. Die Gemeindekommission hat einstimmig beschlossen, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Michael Baader keinen Nichteintretensantrag.

Detailberatung

Daniel Bühler: Das Areal musste vor langer Zeit dem Bund geschenkt werden. Der Bund verscherbelt heute beispielsweise Bunker. War der damalige Gemeinderat ungeschickt? Er hat Mühe damit, dass etwas Geschenktes wieder zurückkaufen zu müssen.

Michael Baader: Als der Gemeinderat mit dem Bund über einen Kauf des Zeughausareals verhan-



delte, hat er ihm dasselbe auch entgegen gehalten. Früher in den 30er-Jahren hatte der Bund von der Gemeinde erwartet, dass sie das Areal dem Bund im Sinne einer wehrhaften Schweiz gratis abgeben würden. Im damaligen Vertrag wurde für Gelterkinden keine Gratisrückgabe festgehalten. Heute verlangt nun der Bund von der armasuisse, dass das Areal marktkonform verwertet wird. Heute liegt das Areal noch in der Gewerbezone. Der Bund hatte auf Anfrage der Gemeinde versichert, dass sie einer Umzonung in eine Zone für öffentliche Werke und Anlage (öW-Zone) keine Einsprache machen würden. Die armasuisse hat sich daran gehalten. Mit einer Umzonung in eine öW-Zone kann das Areal nun günstiger gekauft werden. Die Gemeindeversammlung vom 9. April 2008 hatte der Umzonung zugestimmt.

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Michael Baader keine Wortbegehren mehr.

Beschlussfassung

Dem Antrag des Gemeinderates wird einstimmig zugestimmt.

://: Dem Kredit von CHF 1.7 Mio. für den Kauf der Parzelle Nr. 2176 GB Gelterkinden wird zugestimmt.



TRAKTANDUM 4:

KREDIT NEUBAU SCHULKÜCHE SCHULANLAGE HOFMATT

Erläuterungen durch den Gemeinderat

Remo Bossert erläutert den Vorlagentext. Ergänzend erwähnt er, dass für die weitere Projektbearbeitung eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Schulleitung, Hauswirtschaftslehrpersonal, Gemeinde und Kanton eingesetzt wurde.

Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecherin: Christina Hilber.

Die Mehrheit der Gemeindekommission hat befunden, dass die Schulküche so nicht umgesetzt werden kann und beantragt daher, dass nicht auf die Vorlage eingetreten werden soll. Es fehlt ein Ess- und Theorieraum. Mit dem vorliegenden Konzept kann räumlich nicht zwischen theoretischen und praktischen Arbeiten getrennt werden. Eine gewisse Infrastruktur ist dafür notwendig. Ein gemeinsames Essen am grossen Tisch ist beispielsweise nicht möglich. Genau dies ist aber in der heutigen Zeit wichtig. Der Gemeinderat soll das Projekt nochmals ausarbeiten und dazu auch Fachpersonen beiziehen. Die Gemeindekommission hat beschlossen, der Gemeindeversammlung Nichteintreten zu beantragen.

Eintreten

Ines Handschin: Sie unterstützt den Gegenantrag der Gemeindekommission, dies aus eigener Erfahrung. Unbestritten ist, dass es eine weitere Schulküche braucht. Es ist aber undenkbar, dass zwei Klassen einen Raum gleichzeitig nutzen müssten. Mit dem vorliegenden Konzept wäre es aber gerade so. Dies ist nicht machbar. Es wäre schade, wenn jetzt für ein ungenügendes Konzept viel Geld ausgegeben würde.

Remo Bossert: Die kantonale Fachkommission für Schulbauten hat gesagt, dass das vorliegende Konzept machbar sei. Wenn man einer solchen Aussage nicht trauen würde, so bräuchte es keine solche Fachkommission mehr.

Rolf Krentel: Er ist Schulleiter an der Sekundarschule und unterstützt die beiden Voten von Christina Hilber und Ines Handschin. Die eingesetzte Arbeitsgruppe, welcher nun zwei Fachfrauen aus dem Hauswirtschaftsbereich angehören, garantiert eine seriöse Neuausarbeitung des Projektes.



Abstimmung:

Antrag Gemeinderat: Eintreten auf die Vorlage:

Minderheit

Gegenantrag Gemeindekommission: Nichteintreten auf die Vorlage:

Grosse Mehrheit

://: Auf die Vorlage wird nicht eingetreten.



TRAKTANDUM 5:

NEUES POLIZEIREGLEMENT

Erläuterungen durch den Gemeinderat

Michael Baader erläutert den Vorlagentext. Gemäss Vorlage ist neu auch fahrlässiges Handeln strafbar. Er zitiert als Beispiel ein Vergehen, welches nach dem Polizeireglement vom 27. Dezember 1896 bestraft wird: „Das Zusammenleben von Personen in fortgesetzter ausserehelicher Geschlechtsverbindung oder das Gewährenlassen eines solchen Verhältnisses seitens eines Hausbesitzers.“

Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecher: Beat Meyer.

Die Gemeindekommission hat das Reglement artikelweise beraten. Das Polizeireglement soll möglichst einfach aufgebaut und formuliert sein. Einzig in Artikel 6 beantragt die Gemeindekommission eine Ergänzung. Es soll ein kurzer Hinweis über den Lärm von gewerblichen Tätigkeiten aufgenommen werden. Die Gemeindekommission hat beschlossen, dem Antrag des Gemeinderates mit folgender Ergänzung zuzustimmen: In Art. 6 neu folgender Absatz 2 aufnehmen:

„² Für gewerbliche Tätigkeiten gelten die Bestimmungen der Lärmschutz-Verordnung (SR 814.41).“

Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Michael Baader keinen Nichteintretensantrag.

Detailberatung

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Michael Baader keine allgemeinen Fragen. Das Reglement wird artikelweise zur Diskussion gestellt.

Artikel 4 Abs. 2:

Christian Rentsch: Bei Anlässen im Bereich des Dorfplatzes (Markt, usw.) werden jeweils öffentliche WC-Kabinen aufgestellt. Dennoch wird auf Privatgrundstücken uriniert. Ist dies mit Art. 4 Abs.2 „unanständiges benehmen in der Öffentlichkeit“ geregelt? Wer ist für die Kontrolle zuständig?

Michael Baader: Solche Sachen sind auch noch mit Art. 13 „Verunreinigung“ abgedeckt. Allerdings ist in diesem Artikel Privatareal nicht gemeint sondern nur öffentliches Areal. Die Gemeinde kann



nicht das Areal überwachen. Bei Vorfällen kann eine Verzeigung an die Gemeinde gemacht werden, dann wird das entsprechende Verfahren in Gang gesetzt.

Rolf Güdel: Er hat einen Lösungsvorschlag für das Urinierproblem: An solchen Orten könnte ein elektrischer Zaun installiert werden.

Simone Iberg: Sie findet, dass das öffentliche Urinieren, welches eklig ist, im Reglement generell verboten werden sollte.

Michael Baader: Das Waldareal ist beispielsweise auch öffentliches Areal. Dies müsste dann auch dort gelten (bspw. am Banntag). Es sollte nicht über das Ziel hinausgeschossen werden.

Daniel Bühler: Das Urinierproblem ist seines Erachtens mit dem vorliegenden Reglementstext abgedeckt.

Artikel 6:

Michael Baader: Die Gemeindegemission stellt hier den Antrag, folgenden neuen Absatz 2 einzufügen:

„² Für gewerbliche Tätigkeiten gelten die Bestimmungen der Lärmschutz-Verordnung (SR 814.41).“

Der Gemeinderat ist bereit, dies so aufzunehmen. Der Gemeinderat hatte eine ähnliche Formulierung aufgrund des Vorprüfungsberichtes des Kantons aus dem Entwurf gestrichen. Der Lärm von gewerblichen Tätigkeiten ist im Bundesrecht geregelt. Eine andere Regelung kann daher auf Gemeindeebene nicht gemacht werden. Der Gemeinderat unterstützt aber den Antrag der Gemeindegemission.

Artikel 14:

Max Rentsch: Dieser Artikel ist schön geschrieben. Die Umsetzung ist aber nicht einfach. Er denkt dabei beispielsweise ans Reservoir, wo es jeweils viele Besucher hat, so beispielsweise am 1. August. Die meisten Personen halten Ordnung, aber wenige leider eben nicht. Abfall wird beispielsweise ins Kulturland hinausgeschossen. Es gibt sogar solche Personen, die Sprengkörper zünden, so dass dort anschliessend Humus fehlt.

Michael Baader: Man hat herausgefunden, wer damals den Kracher vergraben und Humus weggesprengt hatte. Dem Gemeinderat liegt ein sauberes Gelterkinden auch am Herzen. Dazu braucht es jedoch eine rechtliche Handhabe. Eine solche Handhabe ist nun mit dem vorliegenden Polizeireglement gegeben.



Artikel 33:

Annemarie Spinnler: Was ist, wenn der Kanton ein Rauchverbot auf Kantonsstufe regelt? Ist dann dieser Artikel hinfällig?

Michael Baader: Auch der Kanton wird wohl eine Ausnahmebestimmung machen müssen. Wenn aber der Kanton dennoch beispielsweise bei Festanlässen ein generelles Rauchverbot erlässt, so würde dies, da es sich um höherrangiges Recht handelt, auch für die Gemeinde gelten.

Michael Baader: Mit dem vorliegenden Polizeireglement soll nicht nur das alte Polizeireglement aus dem Jahr 1896 aufgehoben werden, sondern auch das Reglement über das Verhalten der Schuljugend von 1921. Er zitiert daraus einige Vorschriften:

„Es sollen die Kinder sauber gewaschen, gekämmt, mit gereinigten Schuhen und nicht in zerrissenen Kleidern in die Schule kommen.“

„Nach dem Betzeitleuten sollen sich alle Kinder zu Hause unter der Aufsicht ihrer Eltern, Pflegeeltern und Meistersleuten befinden, sofern sie nicht etwa einen unaufschiebbaren Auftrag zu besorgen haben. In diesem Fall dürfen sie sich aber nicht mit andern Kindern zusammenscharen und stehen bleiben.“

„Der Besuch des Wirtshauses ist den Kindern gänzlich untersagt. Auch dürfen sie nicht auf den Tanzböden und in Kinovorstellungen angetroffen werden, ausgenommen bei besonderen Anlässen und unter Aufsicht der Eltern oder der Lehrerschaft.“

„Auch den Kegelplatz sollen alle Kinder meiden, und sie dürfen nicht zum Kegelaufstellen gebraucht werden.“

Daniel Bühler: Man sagt heute, dass nach 22.00 Uhr Ruhe ist. Gemäss Art. 6 dürfte aber unter der Woche bereits nach 20.00 Uhr kein Lärm mehr gemacht werden.

Michael Baader: Die Kantonspolizei hat schriftlich mitgeteilt, dass während der Fussball-Europameisterschaft im Juni 2008 die Polizei nur sehr zurückhaltend oder gar nicht wegen Lärm ausrücken wird. Im Polizeireglement ist die Nachtruhe in Art. 5 und nicht in Art. 6 geregelt. In Art. 6 sind beispielsweise die Gartenarbeiten gemeint.

Christian Neff: Das Reglement über das Verhalten der Schuljugend wird aufgehoben. Wie ist dies neu geregelt?

Michael Baader: Es gibt im Zivilgesetzbuch entsprechende Bestimmungen. Wenn Eltern ihre Aufsichtsfunktion nicht wahrnehmen, kann es sogar so weit kommen, dass die Vormundschaftsbehörde eingreifen muss. Es gab Gemeinden, die in ihrem Polizeireglement verbieten wollten, dass sich Kinder nach 22.00 Uhr draussen unbeaufsichtigt aufhalten können. Dies wurde jedoch von höhe-



ren Instanzen nicht genehmigt.

Fritz Schwab: Als Jurist möchte er Michael Baader zum vorliegenden Polizeireglement danken. Er dankt ihm auch, dass er das Projekt „Polizeireglement“ in Angriff genommen hat. Das Reglement ist sehr gut herausgekommen, man kann es wohl nicht besser machen. Fritz Schwab empfiehlt den Anwesenden, dem Antrag des Gemeinderates zu folgen.

Ernst Thoma: Was ist mit der Haltung von anderen Tierarten als Hunden? Unter Abschnitt VII „Tierhaltung“ ist nur die Hundehaltung geregelt.

MB: Falls die Haltung von anderen Tierarten, beispielsweise Katzen, auch mal geregelt werden müsste, so könnte ein Art. 25a eingeschoben werden.

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Michael Baader keine Wortbegehren mehr.

Beschlussfassung

Dem Antrag des Gemeinderates wird einstimmig zugestimmt.

://: Das neue Polizeireglement wird, ergänzt in Art. 6 mit folgendem neuen Absatz 2, genehmigt.

„² Für gewerbliche Tätigkeiten gelten die Bestimmungen der Lärmschutz-Verordnung (SR 814.41).“



TRAKTANDUM 6:

NEUES HUNDEREGLEMENT

Erläuterungen durch den Gemeinderat

Michael Baader erläutert den Vorlagentext.

Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecher: Martin Geiser.

Die Gemeindekommission hat einstimmig beschlossen, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Michael Baader keinen Nichteintretensantrag.

Detailberatung

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Michael Baader keine allgemeinen Fragen. Das Reglement wird artikelweise zur Diskussion gestellt.

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Michael Baader keine Wortbegehren.

Beschlussfassung

Dem Antrag des Gemeinderates wird einstimmig zugestimmt.

://: Das neue Hundereglement wird genehmigt.



TRAKTANDUM 7: VERSCHIEDENES

7.1. Selbständige Anträge von Stimmberechtigten

Michael Baader: Vor der Versammlung wurden keine selbständigen Anträge eingereicht. Er fragt an, ob heute Abend entsprechende Anträge gestellt werden.

Wilhelm Kilchherr: Er ist einer der 16 Bewohner vom Ringweg. Als er vor längerer Zeit dorthin gezogen ist, wurde ihm vom damaligen Gemeindeverwalter gesagt, dass dies das ruhigste Quartier von Gelterkinden sei. Die Verkehrsmenge hat seither stark zugenommen. Er wünscht sich, dass bei der Ausfahrt des Ringweges in die Rünenbergerstrasse ein Spiegel angebracht wird. Es hätte dort auch einen entsprechenden Masten für die Montage. Heute ist das Sichtfeld für die Verkehrsteilnehmer schlecht, so dass man fast nichts sieht.

Michael Baader: Bei der Rünenbergerstrasse handelt es sich um eine Kantonsstrasse. Daher müsste der Kanton eine Spiegelmontage zustimmen. Bei der Ringstrasse handelt es sich um eine Privatstrasse. Beim Votum von Wilhelm Kilchherr handelt es sich im Übrigen nicht um einen selbständigen Antrag, sondern um eine Anfrage. In diesem Sinne nimmt der Gemeinderat die Anregung zur Abklärung und Beantwortung entgegen.

Wilhelm Kilchherr: Er ist damit einverstanden.

Auf Anfrage von Michael Baader werden heute Abend keine selbständigen Anträge gestellt.

7.2. Anfragen von Stimmberechtigten

Abfallsäcke

Theodor Aenishänslin: Im Baumgärtli nimmt die Anzahl Füchse rasant zu. Grund ist unter anderem, dass viele Personen ihr mit Futter gefülltes Katzengeschirr raustellen. Zudem hat es leider auch zahlreiche Personen, die auf ihrem eigenen Grundstück Abfallsäcke draussen lagern bis zur Kehrlichtabfuhr. Dies ist eine Schweinerei, da solche Abfallsäcke für die Füchse ein einfaches Fressen darstellen. Diese Problematik sollte angeschaut werden.

Michael Baader: Füchse im Siedlungsgebiet sind ein Thema. Nach heutigem Abfallreglement dürfen Abfallsäcke frühestens am Abend vor der Kehrlichtabfuhr bereitgestellt werden.



Pension Ergolz Bützenen

Reto Kunz: Die Pension Ergolz ist vor einiger Zeit abgebrannt. Hat der Gemeinderat im Griff, dass die finanziellen Versicherungsleistungen nicht verloren gehen?

Michael Baader: Diese Woche fand eine Besprechung von Gemeinderatsvertretern mit solchen der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung BGV statt. Die Frist der BGV für die Auszahlung von Versicherungsleistungen läuft im September 2009 ab. Eine Frage ist unter anderem, ob dort wieder etwas gebaut wird und falls ja, was.. Falls das abgebrannte Gebäude nicht wieder aufgebaut wird, so würde die BGV eine Verkehrswertabgeltung bezahlen.

7.3. Mitteilungen des Gemeinderates

Konstituierung neuer Gemeinderat

Michael Baader: Am Montag, 9. Juni 2008 wird sich der neue Gemeinderat zur konstituierenden Sitzung treffen. Die neue Departementsverteilung wird publiziert.

Wasserrutschbahn Freibad

Michael Baader: Am 15. Juni 2008 wird die neue Wasserrutschbahn im Freibad Gelterkinden mit einer öffentlichen Feier eingeweiht. Den ganzen Tag wird es diverse Attraktionen haben und der Eintritt ist frei.

Militärspiel

Michael Baader: Am 16. Juni 2008 wird das Spiel der Infanterie Brigade 4 auf dem Dorfplatz ein öffentliches Konzert geben. Das Konzert findet nur bei schönem Wetter statt. Der Verkehr wird ähnlich wie bei den Dorfmärkten umgeleitet.

Solardachprogramm „100jetzt!“

Michael Baader: Am 3. September 2008 findet die öffentliche Informationsveranstaltung für das Solardachprogramm „100jetzt!“ statt. Die Gelterkinder Grundeigentümer werden rechtzeitig mit persönlichem Brief darüber informiert.

Umnutzung Pinguinhalle

Michael Baader: Das Baugesuch für die Umnutzung der Pinguinhalle läuft. Im Idealfall können die neuen Schulräume auf den Semesterwechsel im Januar 2009 bezogen werden. Ansonsten werden sie im Sommer 2009 zur Verfügung stehen.



Tanklöschfahrzeug

Michael Baader: Das neue Tanklöschfahrzeug für die Feuerwehr Gelterkinden ist bei der Firma Rosenbauer AG bestellt worden.

Kommissionen Amtsperiode 2008 - 2012

Michael Baader: Am 30. Juni 2008 läuft die Amtsperiode der heutigen Kommissionen aus. Die Gemeinde hat bei den aktuellen Kommissionsmitgliedern eine Umfrage darüber gemacht, ob sie sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen oder nicht. Das Wahlgremium Gemeindekommission/Gemeinderat wird die entsprechende Auflistung zuhanden der Wahlsitzung vom 18. August 2008 erhalten. Personen, die sich für die Mitarbeit in einer Kommission interessieren, sollen sich direkt bei den Parteien oder bei der Gemeindeverwaltung melden.

Nächste Gemeindeversammlung

Michael Baader: Die nächste Gemeindeversammlung findet voraussichtlich am 22. Oktober 2008 statt. Der neue Gemeinderat wird über die Durchführung entscheiden.

Michael Baader: Er richtet zum kommenden Ende seiner Tätigkeit als Gemeinderat und -präsident ein Schlusswort an die Anwesenden und dankt vorgängig dem Männerchor für ihren überraschenden Auftritt:

„Als erstes möchte ich Ihnen und allen Einwohnerinnen und Einwohnern des Dorfes ganz herzlich Danken für das Wohlwollen und Vertrauen, dass dem Gemeinderat und mir während all der Jahre entgegengebracht wurde. Ich weiss das zu schätzen. Es hat mich sehr gefreut. Ich bitte Sie, dasselbe Vertrauen auch dem neuen Gemeinderat entgegen zu bringen.

Mein zweiter Dank geht an meine Ratskolleginnen und -kollegen. Wir hatten in der Sache sehr oft heftige Diskussionen und gegensätzliche Meinungen. Stichentscheide gab es hin und wieder und ich habe solche Entscheide jeweils gerne gefällt. So kontrovers die Meinungen in der Sache waren, so kollegial / kameradschaftlich kamen wir auf der persönlichen Ebene miteinander aus. Das Kollegialitätsprinzip wurde geachtet. Dem neuen Rat wünsche ich denselben Geist.

Meinen Dank richte ich Drittens an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde, deren Arbeiten das Wirken der Gemeinderäte erleichtert. Auch wenn die Gemeinderatsbeschlüsse vielleicht nicht immer auf grösste Begeisterung fielen. Die Zusammenarbeit war gut. Wir haben ein schlagfertiges Team.

Ein besonderer Dank richte ich an all jene, die sich aktiv am Geschehen der Gemeinde beteiligen,



durch Besuch einer Gemeindeversammlung oder durch Mitarbeit in Behörden und Kommissionen, wie beispielsweise der Gemeindegemeinschaft. Alle sind aufgerufen, sich zu beteiligen.

Dass man es nicht allen Leuten Recht machen konnte, das weiss ich. Das ist auch klar. Das war auch nie mein Ziel. Es geht hier nicht um Privatinteressen, sondern das Wohl des Dorfes, der Dorfgemeinschaft, das man sich vor Augen halten muss.

Der Entscheid, nach 20 Jahren als Gemeinderat, beziehungsweise 12 Jahren als Gemeindepräsidenten, aufzuhören, fiel mir nicht leicht. Ich bekleidete das Amt im Dienste des Dorfes und seiner Einwohnerinnen und Einwohnern sehr gerne. Ich wusste aber, dass es jetzt Nachfolger hat, dass wir gut dastehen. Zudem wollte ich aufhören, bevor man sagt, es werde nun Zeit.

Ich wünsche nun von Herzen meiner Nachfolgerin, der ich hiermit auch in aller Öffentlichkeit gratuliere, alles Gute und ebensoviel Spass bei der Erfüllung des Amtes.“

Die Anwesenden danken Michael Baader mit stehendem Applaus.

Christine Mangold: Im Namen der Gemeinderatskollegen richtet sie ein paar Worte an die Anwesenden. Alles Zureden an Michael Baader hat nichts genützt. Man sollte jetzt aber nicht traurig darüber sein, was man nicht mehr hat, sondern sich daran freuen, was man alles gehabt hat. Michael Baader und Remo Bossert soll für ihren Einsatz gedankt werden.

Michael Baader ist seit 20 Jahren als Gemeinderat und davon 12 Jahre als Gemeindepräsident tätig. Er war in den verschiedensten Kommissionen und Bereichen tätig. Eckpunkte seiner Tätigkeiten waren: Sanierung Freibad, Renovation Doppelturnhalle, Vertrag Zivilschutzverbund Waldegg, Baurechtsvertrag altes Gemeindehaus, Vorstand Verband Basellandschaftlicher Gemeinden VBLG, usw. Auch in verschiedenen kantonalen Gremien war er aktiv, wo er geschätzt und gleichzeitig auch wegen seinem Einsatz für die Interessen der Gemeinden gefürchtet war. Ganz wichtig waren Michael Baader gesunde Gemeindefinanzen. Es gab im Gemeinderat zahlreiche intensive „Finanz“-Diskussionen und er blieb beispielsweise bei neuen Ausgaben stur. Dies hat sich für die Gemeindefinanzen jedoch gelohnt. Die finanzielle Situation der Gemeinde ist heute sehr gut und Michael Baader hat dazu einen grossen Beitrag geleistet.

Remo Bossert ist seit 12 Jahren Gemeinderat. Vorher war er in der Ortsschulpflege tätig. Wichtige Eckpunkte waren: Eisenbahnlärmschutz, Sanierung Schiessanlage, Kreisel Roseneck, Umnutzung Pinguinhalle in Schulraum, Unterhalt der Schulgebäude, Schnitzelheizung Schulanlage Hofmatt, diverse Strassensanierungen, Brunnenmeister-Stellvertreter, Baukommissionen, usw. Der Kreisel Roseneck wird schon bald gebaut. Grosser Einsatz leistete Remo Bossert bei den Verhandlungen mit dem Kanton in Bezug auf die Umnutzung der Pinguinhalle. Das gut unterhaltene Strassennetz ist auch sein Verdienst. Die Schulhäuser präsentieren sich wegen den regelmässigen Unterhalts-



arbeiten in einem guten Zustand.

Wir haben allen Grund, uns bei Michael Baader und Remo Bossert herzlich zu danken. Die Anwesenden sollen ihnen nochmals einen herzlichen Applaus schenken.

Die Anwesenden spenden nochmals Applaus.

Christine Mangold: Schülerinnen und Schülern schenkt man am ersten Schultag oftmals eine süsse Wundertüte. Nun soll den beiden Abtretenden auch eine Wundertüte geschenkt werden, um ihnen damit den ersten Tag nach Amtsende zu versüssen. Christine Mangold weiss, dass den beiden die Gemeinderatskollegen fehlen werden - Michael Baader und Remo Bossert werden aber auch den Gemeinderatskollegen fehlen.

Michael Baader. Er dankt für die herzlichen Worte von Christine Mangold. Er ist aber überzeugt davon, dass der neue Gemeinderat seine Arbeit auch ebenso gut machen wird.

Käthi Baader: Sie dankt ihrem Mann symbolisch mit Blumen für seinen geschickten Einsatz zugunsten der Gemeinde. Sie dankt ihm aber auch dafür, dass ihre Familie nicht zu fest unter seinem öffentlichem Amt leiden musste. Als Gemeindepräsident ist es sicher manchmal schwierig abzuwägen, was das Beste für das Dorf ist. Dazu braucht es manchmal einen Blick über einen längeren Zeithorizont hinweg. In diesem und auch in ihrem Sinne hat es Michael Baader recht gemacht.

Sie übergibt auch Christine Mangold einen Blumenstrauss und hofft, dass ihr das Amt gleich viel Freude machen wird wie ihrem Mann.

Ernst Schmid: Der Kreisel Roseneck wird nun gebaut, da die letzte Einsprache am letzten Montag zurückgezogen wurde. Dies als kleine Überraschung an den Gemeinderat.

Michael Baader: Er dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen, für die angeregten Diskussionen und lädt alle zum Apéro ein.

Schluss der Versammlung um 22.45 Uhr.

Der Präsident:
sig. Michael Baader

Der Verwalter:
sig. Christian Ott